

Beitrag für die Herbsttagung der Sektion „Soziale Ungleichheit und Sozialstruktur-analyse“ am 19. und 20. Oktober 2007

Pfadabweichung und Akzeptanz von Arbeitsmarktreformen am Beispiel von Hartz IV

Werner Sesselmeier und Aysel Yollu¹

Universität Koblenz-Landau

Hartz IV hat mit den bisherigen bismarckschen, sozialstaatlichen Traditionen gebrochen: Die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zu Arbeitslosengeld II führte zur Abschaffung des Prinzips der Statussicherung. Weiterhin wurden Leistungsempfänger mit einer stärker aktivierenden Arbeitsmarktpolitik konfrontiert. Die Annahme ist, dass durch die Pfadabweichung der bereits etablierten wohlfahrtsstaatlichen Versorgung Impulse freigesetzt wurden, die das Verhalten der Akteure der Arbeitsmarktpolitik - entgegen der gesetzlichen Intention - so beeinflusst haben, dass es in weiten Teilen der Bevölkerung zu einer Ablehnung des neuen Grundsicherungssystems kam. Worin liegen die genauen Ursachen für diese Ablehnung? In diesem Sinne untersucht das Paper die Auswirkungen der Hartz IV-Reform auf das Verhalten der Leistungsempfänger.

Speziell die ökonomische Institutionenanalyse hat es sich zur Aufgabe gemacht, das traditionelle Verhaltensmodell der Ökonomie zu modifizieren, um manche ökonomische Phänomene besser erklären zu können. Ausgehend vom neoklassischen Menschenbild des ‚Homo Oeconomicus‘, wird durch mehrere Modifikationsstufen der ‚Homo Oeconomicus Institutionalisierte‘ kreiert. Mit dem Modell des ‚Homo Oeconomicus Institutionalisierte‘ kann eine Anreizanalyse durchgeführt werden, womit die durch Hartz IV ausgelösten Verhaltensmuster der einzelnen Akteure des Arbeitsmarktes zunächst auf der theoretischen Ebene differenziert sichtbar gemacht und erklärt werden können.

Im Rahmen eines einjährigen Lehrforschungsprojekts der Abteilung Wirtschaftswissenschaften an der Universität Koblenz-Landau wurde unter Anwendung der entwickelten theoretischen Konzeption empirisch untersucht, auf welche Verhaltensstrukturen das Akzeptanzproblem der Hartz IV-Reform zurückzuführen ist. Ausgehend von der Anreizanalyse wurden Hartz IV-Empfänger sowie Vermittlungs- und Verwaltungsmitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Landau-Südliche Weinstraße anonym mit einem standardisierten Fragebogen befragt. Die Ergebnisse dieser Befragung im Zusammenhang mit der Anreizanalyse werden abschließend im Paper vorgestellt.

¹ Korrespondenz: sesselmeier@uni-landau.de